



Dienstag, 7. Mai 2024:
Hoheslied 5,2-8 «Ich schlief, doch mein Herz war wach»





2a Ich schlief,
b doch mein Herz war wach.
c Horch,
d mein Geliebter klopft:
 e Öffne mir,
 f meine Schwester,
 g meine Freundin,
 h meine Taube,
 i meine Makellose,
 k denn mein Haupt ist voll Tau,
 l aus meinen Locken tropft die Nacht!

3a Ich habe mein Kleid schon abgelegt –
 b soll ich es wieder anziehen?
 c Meine Füße habe ich gewaschen –
 d soll ich sie wieder beschmutzen?

4a Mein Geliebter streckte die Hand durch die Luke;
b da bebte mein Herz ihm entgegen.

5a Ich stand auf,
b meinem Geliebten zu öffnen.
c Da tropften meine Hände von Myrrhe,
d meine Finger von ausfließender Myrrhe an den Griffen des Riegels.

6a Ich öffnete meinem Geliebten:
b Doch mein Geliebter war weg,
c verschwunden.
d Meine Seele war außer sich,
e als er zu mir gesprochen hatte.
f Ich suchte ihn
g und fand ihn nicht.
h Ich rief ihn
i und er antwortete mir nicht.



7a Da fanden mich die Wächter bei ihrer Runde durch die Stadt;

b sie schlugen,

c sie verletzten mich.

d Mein Umschlagtuch entrissen sie mir,

e die Wächter der Mauern.

8a Ich beschwöre euch,

b Töchter Jerusalems:

c Wenn ihr meinen Geliebten findet,

d was sollt ihr ihm sagen?

e Dass ich krank bin vor Liebe!